

Es war natürlich kein Zufall, daß die Anregung für die Entstehung unseres Heimatbuches in der Lehrerschaft entstand, daß ihr eine Handreichung geboten wurde für den Unterricht, der bei dem Mangel einer zusammenhängenden Darstellung sehr erschwert wurde. Andererseits aber galt es als Ziel von vornherein, nicht etwa ein Lehrbuch zu schaffen, dessen Gebrauch auf kleine Kreise beschränkt blieb, sondern ein Heimatbuch im besten Sinne, das ein Familienbuch wird, seinen Eingang findet in alle Bevölkerungsschichten unseres Kreises, anregt zu weiterem Forschen und Schauen und in den Herzen die Liebe zur Heimat entfacht.

„Und seien es kahle Felsen und öde Inseln, und wohnen Armut und Mühe dort mit dir, du mußt das Land ewig lieb haben!“
(Ernst Moritz Arndt.)

Das Buch, das den ersten Versuch darstellt, den Bewohnern unseres Kreises Führer zu sein durch Vergangenheit und Gegenwart, erhebt keineswegs Anspruch auf Vollständigkeit, und wir sprechen daher die Bitte aus, für spätere Auflagen wertvolle Ergänzungen und Anregungen an uns gelangen zu lassen.

Ihnen allen, die in zum Teil monatelanger, mühevoller Arbeit Beiträge für unser Buch schufen, sei herzlich gedankt. Herzlicher Dank aber auch der Kreisverwaltung und allen anderen, die durch finanzielle Unterstützung das Zustandekommen des Werkes gefördert haben.

Möge nun dieses Buch mit dazu beitragen, aus dem Verständnis und der Liebe der engeren Heimat zu führen zur wahren Vaterlandsliebe. Möge es mit dazu helfen, daß der Staatsgedanke, den äußere Not und innere Zerrissenheit beinahe verschüttet haben, wieder neu erstehet!

Im Januar 1925.

Scholz, Schulrat.

Der Kreislehrer-Ausschuß Hoyerswerda.
H. Proß.